



Bauernkundgebung vom 17. November 2005

Rede Josiane Daepf, Mitglied des Vorstands und Präsidentin der Sektion Jura der Westschweizer Konsumentenschutzorganisation

Was unsere Ernährung anbelangt, wünschen wir Konsumentinnen und Konsumenten:

- Qualitätsprodukte für alle;
- ein vielfältiges Angebot, das den Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten bezüglich Regionalität, Frische, Ökologie, Qualität, Preis, Geschmack, Tierschutz entspricht;
- eine objektive und vollständige Information, welche die Produktwahl in voller Sachkenntnis erlaubt. Die Rückverfolgbarkeit und die Transparenz sind dabei wesentlich.

Wir verteidigen den Begriff der Ernährungssouveränität und Selbstversorgung. Es geht dabei um das Recht jedes Volkes, seine eigene Produktions-, Vertriebs- und Konsumpolitik und -strategie zu wählen. Für uns sind die Lebensmittel nämlich mehr als nur Wirtschaftsgüter.

Zu den laufenden Verhandlungen (WTO, Freihandelsabkommen mit den USA) sind wir der Ansicht, dass die Schweiz eine regionale Landwirtschaft aufrechterhalten muss, die für eine gewisse Selbstversorgung bürgt. Als Bürgerinnen und Bürger, und als Konsumentinnen und Konsumenten können wir mittels unserer Gesetzgebung die Qualität, die Produktionsart und die Etikettierung der in der Schweiz hergestellten Lebensmittel festlegen. Dies trifft für die Auslandproduktion nicht zu. So wird beispielsweise in den USA betreffend Eier aus Batteriehaltung, unter Einsatz von Hormonen produziertes Fleisch oder auch Deklaration der GVO anders informiert als bei uns.

Aus diesem Grund stehen wir für die Sicherung einer nationalen Landwirtschaft ein, und akzeptieren wir gewisse Schutzmassnahmen. Im Gegenzug erwarten wir eine grosse Transparenz in der gesamten Produktions- und Wertschöpfungskette sowie eine genaue Information auf den vermarkteten Produkten. Solche Massnahmen stärken das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten, die nicht nur Kundinnen und Kunden, sondern auch steuerpflichtige Bürgerinnen und Bürger sind. In diesem Sinne hat die «Fédération romande des consommateurs» die Petition «Wir wollen Schweizer Gemüse» unterstützt. Wir legen grosses Gewicht auf Produktfrische und eine regionale Landwirtschaft ohne übertriebene Transportwege. Darum: **Ja zur Regionalität, Nein zum Abbau.**